

18 Genitalverstümmelung



Con. Obs. Abs. 38, 39

UN-KRK Art. 19, 24, 12, 6, 3

Umfang

★★★

Der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes empfahl Deutschland 2014:

„38. Der Ausschuss ist besorgt über eine beachtliche Anzahl von im Vertragsstaat lebenden Mädchen, die von Genitalverstümmelung betroffen sind oder Gefahr laufen, entweder vorübergehend in ein Land geschickt zu werden, in dem die Genitalverstümmelung praktiziert wird, oder diese im Vertragsstaat zu erfahren. Der Ausschuss nimmt ebenfalls mit Besorgnis zur Kenntnis, dass Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und das Krankenhauspersonal häufig nur schlecht über Genitalverstümmelung oder über Präventions- und Schutzmaßnahmen informiert sind, damit sie Ratschläge geben oder Hilfe anbieten können.

39. Der Ausschuss wiederholt daher seine vorherigen Empfehlungen (CRC/C/15/Add.226, Abs. 47) und fordert den Vertragsstaat nachdrücklich dazu auf, eine nationale Politik und Strategie gegen weibliche Genitalverstümmelung zu entwerfen und

(a) Schulungen zur Verhütung und Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung für alle relevanten Berufsgruppen, insbesondere Ärztinnen und Ärzte, Hebammen und Krankenhauspersonal sowie Lehrerinnen und Lehrer, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Beraterinnen und Berater der Telefonhotlines für Kinder, zur Verfügung zu stellen,

(b) weitere Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagnen zur Verhütung dieser Praktik auszuweiten und zu organisieren, u. a. durch die Einbeziehung der Zivilgesellschaft und der Medien. In dieser Hinsicht sollte ein besonderer Schwerpunkt auf Kampagnen gelegt werden, die sich direkt an gefährdete Mädchen richten und diese über den Zugang zu Hilfe- und Beratungsmöglichkeiten informieren sowie

(c) in seinen internationalen Kooperationsprogrammen Maßnahmen zur Eliminierung der weiblichen Genitalverstümmelung weiter zu stärken, z. B. durch die Ausweitung der finanziellen und technischen Hilfe für Länder, in denen weibliche Genitalverstümmelung praktiziert wird.“

Dieses Thema wird in der Endfassung des Berichtes voraussichtlich etwa 300 englische Worte umfassen. Diese Schätzung des Umfangs beinhaltet eine Bezugnahme auf die Empfehlungen aus 2014 (Frage 1), möglicherweise neue Aspekte im Berichtszeitraum (Frage 2) und einen Textvorschlag für eine Empfehlung (Frage 3). In Word können Sie die Funktion „Wörter zählen“ benutzen, die sich meistens in der Registerkarte „Überprüfen“ befindet, um die Länge des von Ihnen vorgeschlagenen Textes zu überprüfen.

1. Für die Einschätzung zur Umsetzung der Empfehlungen des UN Ausschusses können Sie die Beantwortung der folgenden Fragen als Arbeitshilfe nutzen:
 - Wie viele Mädchen erfahren Genitalverstümmelung, während sie hauptsächlich in Deutschland wohnen?
 - Gibt es Schulungen zur Verhütung und Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung für alle relevanten Berufsgruppen, insbesondere Ärztinnen und Ärzte, Hebammen, Krankenhauspersonal, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Beraterinnen und Berater der Telefonhotlines?
 - Welche Sensibilisierungskampagnen zur Verhütung der Praktik gab es, insbesondere solche, die sich direkt an die gefährdeten Mädchen richtete?
 - Wurde in der Entwicklungszusammenarbeit Maßnahmen zur Eliminierung der weiblichen Genitalverstümmelung gestärkt?
2. Gibt es neue Aspekte zu diesem Thema im Berichtszeitraum (ca. seit 2013)?
3. Welchen Veränderungsbedarf sehen Sie? Oder: Welches Ziel gibt es aus Sicht der Zivilgesellschaft? Oder: Welche Empfehlung sollte die National Coalition in Bezug auf dieses Thema aussprechen?

4. Auf welche Maßnahmen der Bundesregierung zur Umsetzung dieser Empfehlung des UN-Ausschusses von 2014 nehmen Sie Bezug (Gesetze, Beschlüsse, Maßnahmen etc.)? (Stichworte oder Links genügen)
5. Welche Quellen und Daten legen Sie Ihrem Textvorschlag zu Grunde? (Bitte geben Sie Links oder andere Quellenangaben an.)

Unter anderem diese Mitglieder oder Themennetzwerke der National Coalition befassen sich mit diesem Thema und können bei Bedarf konsultiert werden:

- Plan International
- WorldVision
- Terre des femmes
- Terre des hommes

Diese Materialien stehen der National Coalition bisher zu diesem Thema zur Verfügung:

[BMFSFJ: Eine empirische Studie zu weiblicher Genitalverstümmelung in Deutschland. 2017](#)